

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Frenkel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Fünfteunter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spaltzeile ober deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Reclamen in redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 191.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. August

1881.

Politische Uebersicht.

Durch die geschickte Haltung des englischen Premiers Gladstone in der letzten Unterhausung ist die Wahrscheinlichkeit einer parlamentarischen Krise, veranlaßt durch die irische Landbill, beträchtlich vermindert worden und man darf wohl einen Compromiß zwischen beiden Häusern des Parlamentes erwarten, nachdem das Unterhaus dem Hause der Lords beträchtliche Concessionen gemacht hat. Es darf nur mit Freuden begrüßt werden, wenn die irische Landbill in ihrem Ergehen durch parlamentarische Conflicte nicht verzögert wird, die Vorgänge in Irland sind doch nachdenklich genug. Neben der irischen Landbill kam in der Unterhausung des 16. August wieder Auslandspolitik zur Sprache. Unterhausecsecretär Dilke erwiderte auf eine Anfrage Bryce's, er bebaue, daß bisher noch kein Fortschritt bezüglich des Articles 61 des Berliner Vertrages (betreffend die Reformen in den von Armeniern bewohnten Provinzen) gemacht worden sei. Lord Dufferin habe darüber dem Sultan und dem Ministerräthlichen energische Vorstellungen gemacht, welche schienen für des Erstes der Lage wohl bewußt zu sein. Lord Dufferin habe sie ernstlich aufgefordert, während der Ausarbeitung des permanenten Reformprojectes sofort Maßnahmen zu treffen, um die fragliche Uebelstände durch Ernennung befähigter, mit hinreichender Machtvollkommenheit ausgerüsteter Verwaltungsmänner abzuheben. Die Absicht sei einiger Vorkämpfer von Konstantinopel, die Suspension der Geschäfte während des Ramadan-Monats und andere Ursachen hätten bisher jedwede gemeinsame Action der auswärtigen Vertreter in Konstantinopel betreffend der Reformen für Armenien verhindert. Lord Dufferin kenne sehr wohl die große Wichtigkeit, welche die englische Regierung und das englische Volk dieser Frage belegen und habe erklärt, daß er keine Miße sparen und keine Gelegenheit wüßelassen werde, um die Lösung dieser Frage zu betreiben.

Ein Geleiproject über außerordentliche Maßregeln der russischen Regierung soll ausgearbeitet worden sein und dem Ministercomité vorliegen. Das Project soll zeitliche Maßregeln zur Unterdrückung der Unruhen enthalten; ob diese Maßregeln militärischen oder nichtmilitärischen Charakters, darüber herrscht Meinungsverschiedenheit. Auch im Kriegsministerium geht man an die Bewerthung neuer, wichtiger Maßregeln: man gedenkt zunächst die Dienstzeit im Heere zu verlängern, um hierdurch eine genügende Zahl von Unterofficieren zu beschaffen. Eine andere Maßregel besteht darin, daß die bessere materielle Fürsorge für die Officiere, Einweisen will man sich darauf beschränken, die sogenannten Fischeiden, zu erhöhen. Diesen Maßregeln gegenüber ist man im Kriegsministerium förmlich auf der Saad nach Expansivität, um das ganz enorme Deficit dieses Jahres möglichst zu verringern. Besonders eifrig im Auftritte sind der Oberintendant der Armee, Störzow, in letzter Zeit sind nicht weniger als 379 Oberofficiere und Einleutende der General-Intendantur verabschiedet worden. Diefelben sind durch diese plötzliche Entlassung in eine precäre Lage gebracht, da die meisten gar keine, und nur sehr wenige eine höchst niedrige Pension erhalten. Außer diesen Neuerungen steht binnen kurzer Zeit die Ausführung einer sehr bedeutungsvollen Reorganisirung der Armee zu erwarten, nämlich die Aufhebung der großen Militärbezirke, in welche ganz Rußland bisher nach französischem Muster eingetheilt war. An Stelle der

selben sollen nur vier Bezirke, oder genauer gesagt, vier Armeen gebildet werden, welche je nach dem Rayon ihrer Standquartiere Nordarmee, Südarmer, Flammee und Westarmee genannt werden sollen. In wohlunterrichteten Kreisen nennt man sogar die Persönlichkeiten, welche an die Spitze dieser großen tactischen Einheiten, gestellt werden sollen. Schließlich spricht man auch davon, daß an Wanonow's Stelle General Albedinski als Kriegsminister übernehmen werde. Graf Tolstoj soll Gouverneur von Warschau werden, Donubon-Korjakoff soll nach dem Kaukasus gehen und dort die Verwaltung übernehmen, Giers an Stelle Wobanow-Nowostoi's in London treten, während dieser nach Petersburg zurückkehrt.

Der Zustand des Präsidenten der Vereinigten Staaten ist keineswegs unbefriedigend und stößt den Mitgliedern des Cabinetes ernste Bedenken ein. Das Aussehen der Wunde selbst wird wohl von den Aerzten als befriedigend bezeichnet, dagegen scheint durch den intensiven Eiterungsproceß eine zunehmende Entzündung hervorgerufen zu sein. Die gastrische Reizbarkeit wird von den Aerzten als eine äußerst ernste Complication angesehen. Die Cabinetmitglieder Lincoln und Blaine sind nach Washington berufen worden. — Die Nacht zum Dienstag verbrachte der Präsident anfangs unruhig. Es stellte sich mehrfach wieder Neigung zum Erbrechen ein, insofern von 3 Uhr trat der Schlaf ohne Anwendung schmerzstillender Mittel ein.

Deutsches Reich.

O Berlin, 16. Aug. Als es unzweifelhaft geworden war, daß der Bischofsstuhl zu Trier wieder besetzt werden würde und von verschiedenen Seiten auf Grund guter Informationen darauf hingewiesen wurde, daß demnach auch die Anzeige von anzustellenden Geistlichen bei den Staatsbehörden erfolgen werde, äußerte die „Germania“ dagegen mit großer Bestimmtheit, daß das Verbalten des neuen Bischofs sich nach keiner Richtung hin von dem der übrigen Bischöfe und Capitularoberweier unterscheiden werde. Wie verlautet, dürfte sich diese Behauptung der „Germania“ bestätigen, jedoch in einem ganz anderen Sinne, als es das Organ des Centrums vermuthet oder darzulegen versucht. Dem Vernehmen nach wird nämlich Seiten der Staatsregierung nicht nur in der Diöcese Trier, sondern in allen mit rechtlicher kirchlicher Verwaltung versehenen Bisthümern die Erfüllung jener grundlegenden Forderung der Anseignspflicht für einen wirklichen Ausgleich mit der Kirche bestimmt erwartet. Diese Erwartung tritt bei den dabei betheiligten amtlichen Organen in so entschiedener Weise hervor, daß sich nicht wohl daran zweifeln läßt, die Regierung habe aus dem vorausgegangenen Verhandlungen vom Vatican aus eine ungewundene Erklärung erhalten. Es wiederholt sich hierbei dieselbe Erwägung, welche schon bei Einsetzung der Bisthumsverweier Drobe und Hötting in Baderborn und Osnabrück gemacht wurde; bis zu dem Tage, als die Ernennung publicirt wurde, leugnete die „Germania“ die Vorgänge ab; sie mußte offenbar Nichts davon. Dies Mal ist das Blatt zwar von den Verhandlungen etwas vorher unterrichtet gewesen, über das materielle Ergebnis der Abmachungen und die thatsächliche Stellung der Kirche der preussischen Regierung gegenüber ist es aber wiederum gleich dem gesammten Centrum im Dunkeln geblieben. Dieser Umstand ist in hohem Grade kennzeichnend für die Situation und muß nothwendigerweise auch seinen Einfluß

auf das Centrum als politische Partei ausüben. — Ueber das Befinden der Kaiserin hat man heute, wie man hört, am kaiserlichen Hofe wieder sehr erfreuliche Nachrichten erhalten. Die von der Kaiserin ausgeprochene Hoffnung, ihren Geburtstag, 30. Sept., wie alljährlich auch dies Mal in Baden-Baden verleben zu können, gewinnt dadurch immer mehr Raum. Dagegen scheint es ausgeschlossen zu sein, daß die hohe Patientin schon während der festlichen Tage in Karlsruhe vom 20. bis 25. Sept. dahin überleben, zumal sie sich in diesem Falle den repräsentativen Pflichten, die an sie heranreten, nicht ganz würde entziehen können.

Der Kaiser kam am Dienstag Mittag nach Berlin, conferirte zunächst mit dem Chef der Admiralität von Stolz und begab sich dann zum Reichstanzler, wollest er über eine Stunde verließ. Man darf annehmen, daß der Kaiser die Genehmigung des Kaisers zu dem Abkommen mit der Kirche und zu den hiezu sich anschließenden legislativischen wie administrativen Maßnahmen einholte. Mittwochs tritt zu vertraulichen Besprechungen das Staatsministerium zusammen. Um 3 Uhr lebte der Kaiser nach Babelsberg zurück. Diefelbst befindet sich jetzt auf besonderen Wunsch und im Auftrage der Kaiserin die Kaiserliche Grotte von Troska um die Brunnensäulen bei deren Besuch zu empfangen. — Prinz Karl ist von Berlin nach Ostende abgereist. — Der regierende Graf zu Stolberg-Kopla ist zu mehrtägigem Amenthalts Dienstauftritt nach Kopsia in Berlin eingetroffen. Ueber die Audienz, zu welcher der Kaiser den einen mexicanischen Gesandten Mr. Witte in Babelsberg empfangen hatte, erfahren wir noch mehrere Einzelheiten: Der Kaiser unterhielt sich mit dem Gesandten nahezu eine Stunde lang. Nachdem Mr. Witte sein Aderungsschreiben überreicht und der Kaiser sein Bedauern geäußert hatte, den Gesandten nicht länger hier wissen zu dürfen, erkundigte sich der Monarch sehr theilnehmend nach dem Befinden des kaiserlichen Hofes. Mr. Witte möchte wenn er nach Washington käme, dem Präsidenten legen, daß die Teilnahme für sein Befinden eine auftrichtige wäre und daß der Kaiser wie seine ganze Familie Mr. Garfield die herzlichsten Wünsche für seine Wiedererholung entgegen brächten. Der Kaiser erkundigte sich nach allen Einzelheiten der Verwendung wie des Monarch sehr theilnehmend nach dem Befinden des Grafen von der Versicherung des Gesandten Act, der Präsident löste, wie die Letzte noch sehr annehmen, wegen seiner vorzüglichen körperlichen Stärke die schwere Krankheit möglicher Weise zu überleben. Eingehend ließ sich der Monarch vom G. landen erzählen, wozu er sich von hier aus begeben und wo er weiterhin zu bleiben gedächte. Er wünschte Mr. Witte für sein Gehraut auf Cornell-Universität in Ithaca, New-York, viel Glück, und mit freundschaftlichem Dank für die dem deutschen Reiche erwielenen Dienste entließ der Kaiser den Gesandten.

Die Drohbrieife an den Kaiser sind nach Informationen der „M. Z.“ glücklicher Weise auf einen barmhertigen Entschluß zurückzuführen. Der Uebelher verheißt jetzt nicht mehr, daß er etwa achtzehnjährige Sohn eines Bekannten in Elbing, er behuchte die Realisire seiner Vaterstadt, zeigte aber so wenig Fleiß und Anlagen, daß er aus Quarta abgehen mußte. Unbegreiflicher Weise fand der unreife und bis zur Unzurechnungsfähigkeit überreipante junge Mensch eine Stelle als Hauslehrer nicht weit von der Poststation Hochfelde, mit deren Stempel die Drohbrieife versehen sind. Vieles ließ die von ihm concipirten Madgewerke von seinen Schülern abgeschrieben und hiedie sie abhann

[2]

Gesührt

Erzählung von Claire v. Gümler. (Fortsetzung.)

Wer abmühselos fuhr Käthe an der Seite ihres Gattfreundes dahin. Schon in der Unterhaltung mit ihm verlang die Bekanntheit des Afsichts, und dann kam sie in ein heitres, kinderreiches Haus, wurde von Alt und Jung herzlich aufgenommen und lernte zum ersten Mal die Schönheit des Landlebens kennen.

Einige Tage waren so vergangen, da fing Isabel durch das Haus. Der älteste Sohn war von seiner europäischen Tour zurückgekommen. Er brachte einen jungen Deutschen mit, den er während der Ueberfahrt kennen gelernt hatte: „the most glorious fellow,“ wie er bespauzte, und Käthe gab ihm Recht. Sie fand etwas von ihrem Vater in dem hochgewachsenen, blonden Deutschen, mit dem ernstlichen, stolzen Munde und den hellen Kinderaugen.

Nur wenige Tage waren sie zusammen, dann mußte er fort nach Chicago, wohin ihn wichtige Geschäfte riefen. So bald sie geordnet waren, wollte er wiederkommen. „Darf ich hoffen, Sie dann noch hier zu finden, Miß Brown?“ fragte er beim Abschiednehmen. „Und wenn nicht, darf ich Sie dann in Ihrem elterlichen Hause aufsuchen?“ — Sie hatte ohne Bestehen ja gesagt; erst als er fort war, fiel es ihr schwer auf's Herz, daß ihr Vater so viel als möglich jede Verbindung mit seinen Landeluten vermied. Nach dem Grunde zu fragen, hatte sie nie gewagt, aber sie wußte — woher hätte sie nie zu sagen vermocht; wahrscheinlich hatte sie in frühesten Kindheit aus unbedachten Aeußerungen der Eltern erfahren — sie mußte, daß ihr Vater, wie so viele Andere, im Jahre 1848 aus Deutschland geflüchtet und daß ihm die Mutter gegen den Willen der übrigen gefolgt war. Von der Vergangenheit hatten Beide nie mit Käthe gesprochen; aber alle Wärdchen, welche die Mutter erzählte, spielten in Deutschland, und des Vaters liebste Erholung, als die Tochter heranwuchs, war, deutsche Bücher mit ihr zu lesen, die Schönheiten der Muttersprache — die reichte,

seelenvollste, kräftigste Sprache der Welt nannte er sie — zum Verhängnis zu bringen, und immer waren die Nachrichten aus Deutschland das Erste, das er in jeder Zeitung las. So war eine Art Erbseimue auf die Tochter übergegangen — ein Gefühl, das zwar nicht stark genug war, ihr die Sonne des fremden Landes zu verbunfeln, das aber doch ein festes Einwirkeln im fremden Boden verbanderte und den Träumen und Wünschen der jungen Seele die Richtung gab.

So glaubte sie denn anfangs auch, daß die Bewegung, die sie beim Anblick des jungen Deutschen gefühlt hatte und die mit jeder Stunde des Beisammenseins gewachsen war, nur beim fernem, gemeinamen Vaterland gelten könne, als dessen Verkörperung er ihr erschien, und mit jagendem Herzen fragte sie sich, ob der Vater auch ihm sein Haus verschließen würde?

Sie schrieb dem Vater ebenso rückhaltlos, wie sie mit ihm zu sprechen pflegte. Noch hatte sie keine Zeile von ihm erhalten — das Briefschreiben war ihm verfaßt, — aber nun mußte er antworten, oder er kam wohl selbst und holte sie heim. Sie hatte ihm gesagt, wie vereinnamt sie sich plötzlich unter den fremden Menschen fühlte und wie sie danach verlangte, wieder bei ihm zu sein.

Aber er kam nicht, schrieb auch nicht. Endlich wurde ihr ein Brief der Mutter gebracht, der nur die wenigen, mit zitternder Hand geschriebenen Zeilen enthielt:

„Dein Vater ist krank, und ich weiß mir nicht zu helfen. Er will nicht, daß Du verkommst, so lange er die Blattern hat, die hier fürchterlich wüthen. Um Dich davor zu bewahren, hat er Dich fortgeschickt, und wenn ich mir vorstelle, daß auch Du krank werden könntest, möchte ich verzweifeln. Dein Vater ist seit gestern beunruhigt. Dr. Harper zucht die Achseln. Ich weiß nicht, was ich Dir raten soll. Ihue, was Du für das Beste hältst — krank werden darfst Du aber nicht, also warte lieber auf den nächsten Brief Deiner unglücklichen Mutter.“

Käthe konnte nicht warten! Vergebens suchten ihre Gattfreunde sie zurückzuhalten, sie bat so lange, bis der Hausherr ankommen ließ, und dann gab sie dem Richter, was sie an

Gelb besaß, damit er die Pferde schneller, immer schneller vorwärts trieb.

Es war umsonst! der Vater war todt, als sie ankam, und Mutter und Art ließen sie nicht über die Schwelle des Sterbesimmers. „Wenn Du mich lieb hast, geh Du gleich mit mir fort,“ bat die Mutter. „Dr. Harper wird hier alles besorgen — laß uns gehen. Du erfüllst dann den letzten Wunsch Deines Vaters, der in seinen Fieberphantasien beständig wiederholte: Käthe soll nicht kommen — ich will es nicht!“

Käthe fügte sich. Nun sie den Vater entbehren mußte, war ihr alles Andere gleichgültig. Sie zog in ein Boardinghouse in Brooklyn, aber die Mutter hielt es dort nicht aus. Schönwüthiger als je verlangte sie nach der Heimath zurück. Auch der Verstorbene hatte in seinem Testamente die Ueberlassung nach Deutschland bestimmt; sobald die Vermögensverhältnisse geordnet waren, traten Mutter und Tochter die Reise an und warren Ende October in Berlin.

„Ich glaube, daß Du Dich hier leichter einleben wirst als in einer kleinen Stadt,“ sagte die Mutter: „um so mehr, da um hier die besten Anstaltungen gehoben sind.“ Aber noch ehe sie ihre Empfehlungsbrieife abgeben konnten, wurde die Mutter krank, und so hatte Käthe von Berlin nichts kennen gelernt als einige Straßen und Plätze und die guten, freundlichen Menschen, die zufällig ihre Wirtthe geworden waren.

Das Alles zog dem jungen Mädchen durch den Sinn, während sie in den verglimmenden Abendstundchen sinnsich und dabei trüt ihr, wie immer, wenn sie allein war, das Bild des blonden Deutschen, das sie über Meer und Land begleitet hatte, so lebendig vor Augen, als müßte sie die Hand nach ihm ausstrecken können und sagen: „Endlich, lieber Freund!“ Ueberall, seitdem sie gelandet waren, hatte sie — den Einreden ihrer Verunnt zum Troz — erwartet, ihm zu begegnen, und das that sie auch hier in diesem abgelegenen Erdwinkel. Es konnte ja nicht liegen, das mächtige Gefühl der Zusammengehörigkeit, das sie bei seinem Anblick gehabt hatte; er mußte noch ihr suchen, wie sie nach ihm. Gätten nur ihre Namen besseren Anlaß gegeben: Käthe Brown, Friedrich Richter, das sagte so gut wie nichts. — Aber sie

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Conditior Wilhelm Voltz zu Dierfeld gehörige, im Grundbuche von Dierfeld Band III, Blatt 88 Seite 40 eingetragen Grundstück, das zu einem in der Notargasse gelegenen Wohnhaus mit Zubehör am **16. September 1881 Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle feilgeboten und am **20. September 1881 Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudefeuer veranlagt worden: 120 Mark.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiber eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Dierfeld, den 28. Mai 1881.

Königl. Amts-Gericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schnitt- und Materialwaarenhändlers **Robert Weinreich** zu Döllitz wird heute am **15. August 1881 Nachm. 12 1/2 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Herr Bernhard Schmidt** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **15. September 1881** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 129 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **6. September 1881 Vormittags 11 1/2 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **27. September 1881 Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgegründete Verbindlichkeit im Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. September 1881** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.
Verlautbart: Gröffe, Gerichtsschreiber.

Frauen-Industrie-Schule

(Direktor Karl Weiss)

Halle a/S., Albrechtstr. 32, Ende der Sophienstr.

Am **1. September** beginnt ein neuer **Curfus im: Handnähen, Sticken, Kunststicken, Kunstflicken** und allen feineren Arbeiten, **Stiebrändern, Wagnissen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Garnieren** etc., alle Kleider können modernisiert werden.

Maschinennähen, Aufschneidern, Schnittzeichnen der gesammelten Kinder, **Damen- u. Herrenschnitten, vollständige Wäsche-confection, combinirter Curfus für Deutsch, Literatur, Buchführung** etc.

An dem mit der Schule verbundenen **Pensionat** finden auswärtige Damen vorzügliche und billige Pension.

Anmeldungen bei der Oberlehrerin **Fräulein E. Wildhagen**.

Waffen- u. Munitions-Geschäft

von **Emil Schmidt, Büchsenmacher,**
Schmeerstraße 24.

empfehlend zur bevorstehenden Saison sein Lager von Gewehren aller Systeme, Leßhähnen, Revolver, Pistolen, Munition allen Kalibers zu billigen Preisen.

Reparaturen und Umdänderungen prompt und billigt. (8030)

Al. Stein-straße 3. Möbel-Ausverkauf. Al. Stein-straße 3.

Wegen sofortiger Verlegung unseres Lagers nach der großen Stein-straße Nr. 21 verkaufen wir sämtliche aus Lager befindlichen Waaren zum Selbstkostenpreise.

Stöbe & Co.

Schlossermeister

empfehlen bei großer Auswahll und billigen Preisen:
Eisen- u. Stahlarbeiten, vollständige Wäsche-confection, combinirter Curfus für Deutsch, Literatur, Buchführung etc.

Hempelmann & Krause,
Steinschmieden 8.

Chocoladefabrik Fr. David Sohne, Halle a/S.,

Geißstraße 1, Nüßle Markt 19.
empfehlend feinste Chocoladen und Cacao, leicht lösliches entölt Cocoa-pulver.

Große Kister Heißbäcklinge, geräuch. Speckal, geräuchert. Dorsch, frische Gelee-Al. Brauerie, Valbrinen, Neue saure Gurken, Voll- u. Heringe.

fließend fett, feinste Gotthard Cervelet und Calami-Wurk, alles frisch und billig bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Fohlen-Verkauf.

Am 21. und 22. August stellen wir in Leitzsch, Gutsloß zum ersten Mal einen Transport von circa 40 Stück 1/2 und 1 1/2 jährige beste belgische, zur Jacht geeignete Fohlen preiswürdig zum Verkauf.

Baer & Sohn aus Leipzig.

Bölke's Restaurant, Kurze Gasse 1.

Deute Donnerstag den Abends 7 1/2 Uhr an **Frei-Concert.**

Rabeninsel.

Dienstag und Freitag regelmäßig **Tanzmusik.**
Der Vorstand.

Gutsverkauf.

Wittgen, mit Areal, 2100 Morgen, wovon 7/8 Weizen und Mühlend., 1/8 Gersteb., meist, 10000 Tdr., wovon 1/2 Inventar, an der Gutsaufw. umseit einer Juchterfeld, ist mit 50.000 Tdr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Th. Korth,
Boutique der neuen Landtschaft, Pöten, Schützenstraße 3).

Verkäufe.

3 Häuser, herrschaftlich gebaut, mit Vor- und Hintergarten, Preis 11.500 Tdr., Anz. 2000 Tdr.

1 Haus, herrschaftlich gebaut, mit Vor- und Hintergarten, Preis 16.800 Tdr., Anz. 1500 Tdr.

1 Haus mit Garten, Preis 6800 Tdr., Anz. 800 Tdr.

1 Haus mit Laden, passend für jedes Geschäft, Nr. 4000, Anz. 800 Tdr.

1 Haus nahe am Markt, Preis 6800 Tdr., Anz. 1000 Tdr.

1 Haus mit Laden für jedes Geschäft passend, Nr. 5500, Anz. 400 Tdr.

1 Gehaus, worin 40 Jahre Materialgeschäft mit Schnapsbrennerei betrieben wird, Preis 12.000 Tdr., Anz. 1500 Tdr.

1 Bäckerei, die beste in der Stadt, ist zu verkaufen, Preis 16.000 Tdr., Anz. 5000 Tdr.

1 Bäckerei auf dem Lande, Preis 1650 Tdr., Anz. 400 Tdr.

1 Bäckerei auf dem Lande, mit 3 Morgen Ader, Nr. 4200, Anz. 500 Tdr.

4 Landguthhöfe, Nr. 6 von 6-10.000 Tdr., Anz. 2000 Tdr. Alles Näher bei **E. Dörge, Alter Markt 4.**

Ein kleines Gut, 1 Stunde von Halle, mit 7/8 Morgen Ader u. vollständiger Ernte, Preis 3800 Tdr., Anz. 600 Tdr., Uebergabe sofort.

Ein Haus, worin 20 Jahre Materialgeschäft betrieben wird, Preis 20.000 Tdr., Anz. 700 Tdr., Uebergabe sofort.

Eine Rothwundmühle mit 2 1/2 Mrg. Ader ist billig zu verkaufen.

800 Tdr. werden auf gute Hypothek geliehen zum 9/1. 82.

Alles Nähere bei **E. Dörge, Alter Markt 4.**

Ein Haus mit Verkaufsladen und Niederlagen, 4 Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, sowie Keller und Gartenerde, an einer lebhaften Straße gelegen, ist veräußerungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **O. W. Offenbauer in Eilenburg.**

Ein schönes neu erbautes **Wohnhaus** mit Vor- und Seitengarten ist sehr preiswerth mit 300 Tdr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstraße 4.**

Die Gewinnliste

der **Gotthard Gold- u. Silber-Lotterie** liegt einem werthen Publikum in meinem Geschäft zur gef. Einsicht bereit.

Adolph Glaw, Moritzstraße 1.

B. B. Cassel's Sackfabrik

Frankfurt a/M., liefert 20.000 neue 2 Cir.-Rundbünde 65 x 135 cent, a 50-65 ct., 20.000 neue 2 Cir.-Rundbünde, 2 Rundbünde a 1-1,50, wolfschlechte nichtbrüchige Bagendenen pr. D.M. a 2-3 wasserfest, caulich, Herdenbuden 150 x 140 cent, mit Riemen u. Schmalen a 11.1. Mäherische unter Radnageln, bei 600 Stück franco

Conto-Bücher

sauber, dauerhaft und billig, empfiehlt **J. Angermann, Bräuerstr. 9, Eingang H. Steinstraße.**

Schreibhefte, Diarier,

für **Bücherverkäufer** zu sehr billigen Preisen empfiehlt **J. Angermann, Bräuerstr. 9, Eingang H. Steinstraße.**

Mineralienammlung

billig zu verk. an Kaufstr. 7, 3 & 1.

Anbelegte Spiegelrahmen

verkauft mit 60 und 5 Prozent Rabatt, sowie mit noch 10, 15 und 20% Rabatt, je nach Größe der Rahmen, und 3% Sconto, farbes und schwarzes Rahmglas zu Netto-Fabrikpreis die Tafelglas-Handlung von **W. Kraus, Bräuerstr. 15,** Vertreter der Spiegelglasfabrik in Schalle.

Gebräute, in noch gutem Zustande

findliche 12-16 Pf. **Dampfmotoren** sind wegen Aufgabe des Dampfbetriebes zu verk. in der **Regie-Brücke bei Notberg a/S.**

Geere Bierflaschen

(auch Steinbrunnen) taugt **P. Musculus, Gatz Ha-**

Bergmann's Vaseline-Seife

ist durch den überaus wohltätigen Einfluss, den „Vaseline“ auf die Haut ausübt, unstrittig die beste Toiletteseife, die jetzt existirt. Depot a Stück 50 ct. bei **Kolbe (Hilfenstraße) u. P. Teitz (Hilfenstraße) Halle.**

Gis-Verkauf.

3000 Cir. Eis verkauft **Branerei Pöhlitz.**

Neue und gebrauchte einpännige Rutschgeschirre

empfehlend **O. Vogel, Moritzwinger 5.**

Alte Stiefelstücke

werden gekauft **Breitenstr. 17, Hof.**

Spane und Holzabfälle

zu verkaufen **Magdeburgerstr. 45.**

Eine gepr. wissensch. Lehrerin

mönscht Stunden in allen Fächern zu erteilen. Besuche Abreden ertheilt unter **D. 1023** in der Exped. d. Zig.

Polster-Arbeiten

werden in und außer dem Hause angefertigt **O. Vogel, Moritzwinger 5.**

Als pract. Backofen-Maurer

empfehlend **Carl Bloch, Giebichenstein**

Hierdurch theile ich meinen werthen Kunden

und einem geehrten Publikum mit, daß das Geschäft durch das Ableben meines Mannes keine Einziehung erleidet, sondern nach wie vor seinen Fortgang hat. Haben sie für mich meinem Manne zu reidem Danke zu Theil gewordene Werturen, wolle bitte ich zugleich, selbige ferner auch mit übertragen zu wollen.

Halle, den 16 August 1881.

Wittwe Johanna Lehmann,
Kölnler- u. Kartoffelhandlung,
gr. Rittergasse 2.

Die Gewinnliste

der **Gotthard Gold- u. Silber-Lotterie** liegt einem werthen Publikum in meinem Geschäft zur gef. Einsicht bereit.

Adolph Glaw, Moritzstraße 1.

B. B. Cassel's Sackfabrik

Frankfurt a/M., liefert 20.000 neue 2 Cir.-Rundbünde 65 x 135 cent, a 50-65 ct., 20.000 neue 2 Cir.-Rundbünde, 2 Rundbünde a 1-1,50, wolfschlechte nichtbrüchige Bagendenen pr. D.M. a 2-3 wasserfest, caulich, Herdenbuden 150 x 140 cent, mit Riemen u. Schmalen a 11.1. Mäherische unter Radnageln, bei 600 Stück franco

Conto-Bücher

sauber, dauerhaft und billig, empfiehlt **J. Angermann, Bräuerstr. 9, Eingang H. Steinstraße.**

Schreibhefte, Diarier,

für **Bücherverkäufer** zu sehr billigen Preisen empfiehlt **J. Angermann, Bräuerstr. 9, Eingang H. Steinstraße.**

Mineralienammlung

billig zu verk. an Kaufstr. 7, 3 & 1.

Anbelegte Spiegelrahmen

verkauft mit 60 und 5 Prozent Rabatt, sowie mit noch 10, 15 und 20% Rabatt, je nach Größe der Rahmen, und 3% Sconto, farbes und schwarzes Rahmglas zu Netto-Fabrikpreis die Tafelglas-Handlung von **W. Kraus, Bräuerstr. 15,** Vertreter der Spiegelglasfabrik in Schalle.

Gebräute, in noch gutem Zustande

findliche 12-16 Pf. **Dampfmotoren** sind wegen Aufgabe des Dampfbetriebes zu verk. in der **Regie-Brücke bei Notberg a/S.**

Geere Bierflaschen

(auch Steinbrunnen) taugt **P. Musculus, Gatz Ha-**

Bergmann's Vaseline-Seife

ist durch den überaus wohltätigen Einfluss, den „Vaseline“ auf die Haut ausübt, unstrittig die beste Toiletteseife, die jetzt existirt. Depot a Stück 50 ct. bei **Kolbe (Hilfenstraße) u. P. Teitz (Hilfenstraße) Halle.**

Gis-Verkauf.

3000 Cir. Eis verkauft **Branerei Pöhlitz.**

Neue und gebrauchte einpännige Rutschgeschirre

empfehlend **O. Vogel, Moritzwinger 5.**

Alte Stiefelstücke

werden gekauft **Breitenstr. 17, Hof.**

Spane und Holzabfälle

zu verkaufen **Magdeburgerstr. 45.**

Ausstellungen-Polka!

Neu! Geigt! Hott!
In meinem Verlage ist erschienen:
Mein Gruß an Halle.

Volla von **Emil Richard.**

Den Besuchern der Halleischen Ausstellung gewidmet.
Ausgabe für Pianoforte M. 0,75
- f. Klavier u. 4 Hdn. 1,-
- f. Klavier u. Violone 1,-
- f. Klavier, arango, u. d. Orgel
Orchesterstimmen 1 M. 50 ct.

Max Kestler,

Halle, Poststraße.
Nach Auswärts bei Einbindung des Betrages in Briefen franco.

R. FRANZKE'S

Papierhandlung, Druck- u. Präge-Anstalt, Galanterie u. Lederwaaren-Reg.

seit 1875 **Markstraße 6a,**
bisherig sich jetzt **Poststraße 10.**

Patentirte Reuben: Oefenmaschinen

in **Zachfenformat, ohne Radel u. Zwiern,** zum Heften von Broduren, Briefheften, Postblättern, Kartenheften, Zusammenhängen von Pappen und Bretchen, Zeug- und Tuchboden, Herstellung von Papptafeln u. Tafeln etc. u. bis zur Stärke eines Centimeter.

Dampfmaschinen

Wortzbrücke-Rabeninsel
Abfahrt jeden Nachmittags 6 1/2 Uhr, an 1/2stündlich. **O. Hoffmann.**

G. Uhlig's

Kunst- u. Musikwerk-Anstaltung
im Leipzigerstr. neben d. gold. Löwen
ist täglich von Vorm. 8 bis Abds. 7 Uhr geöffnet.

Naundorf bei Reideburg.

Zum Ball Sonntag den 21. August
abends 8 Uhr **H. H. H. H.**

Thalia.

Hotel Rheinischer Hof,
Halle a/S.

Haack'sche Liedertafel.

Freitag den 19. Aug. **Übungsstunde.**

Turnverein „Friesen“

Wittwos- und Sommerabends Abends 8 Uhr
Übung für Mitglieder u. Mitglieder
des **Relevue. D. B.**

Kaufmännischer Turnverein.

Turnabende: Wittwos- und Sommerabends 9-10
in der **h. Thalia.**

Ein brauner Aneben-Herzoglicher

Sammetragen ist in der Nähe der
Ausstellung verloren worden. Gegen
Belohnung abzugeben **Denkstr. 1, 1. Et.**

Entlaufen

ein junger Leonberger Hund, gelb, ab-
zugehört, **Freiburgerstr. 9a** u. **Haus Nr. 10**
Vor Anlauf wird gewarnt.

Zum 17. August.

Der **Hoteller Poststraße 2**
Er lebe froh, er lebe frei
Um Kreise seiner Gäste:
Nimm lächle's Glück zu jeder Stunde,
Dies wünscht ich ihm aus Herzensgrund
zu seinem Wiederkommen.
Ein **Stammgast.**

Familien-Nachrichten.

Martha Tillich,
Emil Tschlerische,
Berl. 10. **Eugen.**

Dankfagung.

Wir können nicht unterlassen allen
Denen, die den Sorg mehr als lieben
Mannes und unersg. guten Rates so
reichlich mit Kronen und Kränzen
schmückten und ihn zu seiner letzten
Ruhestätte geleiteten, insbesondere Herrn
Oberprediger **Siedel** für die trostreichen
Worte, die unsern Sorgen so wohl-
gethan, unsern tiefgefühltesten Dank
auszusprechen.
Halle a/S., den 17. August 1881.
Die trauernde Wittwe
Johanne Lehmann nebst Kindern.
Für den Inverantwortlich verantwortlich
B. König in Halle.
Mit Beilage.